

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).

MEgration News

Bildungs- &
Integrationsnachrichten
für den Kreis
Mettmann

Februar: 1/2021



**Liebe Netzwerkpartnerinnen und
Netzwerkpartner,**

seit dem ersten Monat dieses frischen Jahres beeinflussen die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin unsere Arbeit und erfordern kreative Formate.

Umso mehr freuen wir uns, dass hoffnungsvolle, zukunftsweisende Ereignisse wie Veranstaltungen zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus auch im Kreis Mettmann die nächste Zeit aufleuchten lassen.

Über diese und viele weitere Veranstaltungen möchten wir Sie in dieser Ausgabe der MEgration News hinweisen und auch einladen, mitzumachen.

Sie erfahren in diesem Newsletter außerdem Neues aus dem Kreis Mettmann, z.B. über das Modellprojekt „So früh wie möglich“ und aus der Integrationspolitik des Bundes, z.B. zur bescheinigten Integrationsfähigkeit Deutschlands.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Vor-

Frühlingszeit und bleiben Sie weiterhin kreativ, gesund und engagiert!

Mit besten Grüßen
Teresa Garschagen & Laura Weisi
Regionales Bildungsbüro &
Kreisintegrationszentrum

Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, schreiben Sie uns einfach an: megration-news@kreis-mettmann.de.

„Bildungssysteme der Welt“

In dieser Rubrik stellen wir Ihnen Bildungssysteme anderer Länder vor.

Polen

Mit der Bildungsreform der PiS-Partei von 2017 wurde in Polen die Primarstufe mit der Sekundarstufe I (Gymnasium) zusammengelegt. Damit endet momentan in Polen nach acht Jahren Grundschulbildung auch die Schulpflicht. Zuvor, seit der letzten großen Schulreform 1998, waren es neun Jahre Schulpflicht, verteilt auf sechs Grundschuljahre und drei Jahre Gymnasium. Die Schulpflicht beginnt in Polen mit sieben Jahren. Die Vorgängerregierung plante eine Senkung des Einschulungsalters auf sechs Jahre, was von der PiS jedoch nicht umgesetzt wurde.



Quelle: Adobe Stock

Berufsbildung

Nach der Grundschulbildung haben die jungen Erwachsenen in Polen verschiedene Möglichkeiten, eine Berufsausbildung zu erlangen. Hierfür können Berufsgrundschulen, berufsbildende Schulen im oder außerhalb des

Handwerks oder Technika besucht werden. Auch das Lyzeum steht den Jugendlichen offen. Auf allen Bildungswegen kann eine Meisterprüfung oder Hochschulbildung angeschlossen werden.

Neben den Herausforderungen, die die Umstellung des Schulsystems seit 2017 für Schüler_innen, Lehrkräften, Eltern und Kommunen brachte, kämpft Polen seit Jahren mit stark sinkenden Schüler_innenzahlen und einer starken Emigration von jungen Pol_innen. Zudem sind die pädagogischen Lerninhalte in der Lehrkräfte-Ausbildung unzureichend vertreten. Auf Seiten der Lehrkräfte, die häufig unterbezahlt sind, führt das zu gesundheitlichen und mentalen Folgen – so wie auch auf Seiten der Jugendlichen. Die PISA-Ergebnisse von 2018 spiegeln das Bildungssystem Polens vor 2017 wieder und zeigen eine immense Steigerung in Mathe, Lesen und Naturwissenschaften.

Quellen: [BQ-Portal](#); [bbp](#); [Kurier](#)

Neues aus dem Kreis Mettmann

Kreis Mettmann: Neue Ansprechpersonen für Integrationsanliegen in drei Städten

In den Städten Haan und Mettmann haben neue Integrationsbeauftragte ihre Arbeit aufgenommen. In Wülfrath unterstützt Pia Peuser seit dem 1. Juni 2020 die Arbeit in der städtischen Flüchtlingsberatung. Sie erreichen die Ansprechpersonen unter folgenden Kontaktdaten:

Stadt Haan: Christine Kadach,
christine.kadach@stadt-haan.de, 02129 911 496

Stadt Mettmann: Frederic Kipp,
frederic.kipp@mettmann.de, 02104 1742355

Stadt Wülfrath: Pia Peuser,
p.peuser@stadt.wuelfrath.de, 02058 18286

Monheim: Einladung zur Teilnahme an den Internationalen Wochen gegen Rassismus

Unter dem Motto „Eine Stadt für alle – Monheim am Rhein gegen Rassismus“ lädt Monheim Akteur_innen aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zur Teilnahme an den Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) ein. Vom 15.03. bis 28.03.2021 finden die Aktionswochen der

Solidarität mit den Gegner_innen und Betroffenen von Rassismus jährlich um den 21. März, den Internationalen Tag gegen Rassismus, statt.

Vereine, Einrichtungen, Unternehmen, Organisationen und engagierte Einzelpersonen können mit eigenen Beiträgen an den Wochen teilnehmen. Außerdem stellt Monheim allen Interessierten kostenfrei Poster und Banner für ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und Rassismus zur Verfügung.

Fördermittel für geplante Maßnahmen können hier: [Miniprojektbörse „Aktiv Inklusiv“](#) und hier: [„Partnerschaft für Demokratie im Kreis Mettmann“](#) beantragt werden.

Ansprechpersonen: Benedikt Rhiel und Naziha Zauaghi (02173 951-814 /-3035; interkulturalitaet@monheim.de).

MONHEIM AM RHEIN

EINE STADT FÜR ALLE GEGEN RASSISMUS!

Monheim am Rhein
BESONDERS
zusammen

Gefördert von: Im Rahmen des Bundesprogramm
Naziernachkommen
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend Demokratie www.monheim.de

Quelle: Stadt Monheim am Rhein

2021

No racism in ME

 #noracisminME #flaggezeigenKSBE #PinkGegenRassismus

Quelle: Kreissportbund Mettmann

Kreis Mettmann: "Gemeinsam Flagge zeigen im KSB ME - No racism in ME!"

Der organisierte Sport im Kreissportbund Mettmann engagiert sich im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus und zeigt Flagge, um gemeinsam Position gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu beziehen.

„No racism in ME“, so lautet der vom Kreisintegrationszentrum Mettmann entwickelte Slogan und die damit einhergehende klare Positionierung gegen jede Form von Diskriminierung und Rassismus.

Wie in den vergangenen Jahren beteiligen sich die Vereine mit einer [Fotokampagne](#) und verbreiten ihr Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung über die Sozialen Medien.

Kreis Mettmann: Internationale Wochen gegen Rassismus - Brötchentüten-Aktion des Kreisintegrationszentrums

Auch in diesem Jahr verteilt das Kreisintegrationszentrum im gesamten Kreisgebiet Brötchentüten mit dem Slogan „RASSISMUS – Das kommt mir NICHT in die Tüte!“. Damit soll auf das Thema aufmerksam gemacht und die Bürger_innen sensibilisiert werden. Die Tüten können im Vorfeld z.B. von Bäckereien, Kantinen, Tafeln und Hilfsorganisationen kostenlos unter integration@kreis-mettmann.de angefordert werden.



RASSISMUS

- Das kommt mir
NICHT in die Tüte!

Internationale Wochen GEGEN RASSISMUS 15.-28. März 2021

 Kreis Mettmann
MEIN KREIS FÜR VIelfALT UND TOLERANZ
Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus
und Rassismus für den Kreis Mettmann

www.integration-me.de



Quelle: KI

Kreis Mettmann: Programmheft des Kreisintegrationszentrums veröffentlicht

Dem Kreisintegrationszentrum ist es ein wichtiges Anliegen den vielfältigen Menschen in unserer Gesellschaft und im Kreis Mettmann die Teilhabe an den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen zu ermöglichen. In dem neuen Programmheft finden Sie die Fortbildungen und Projekte für das Jahr 2021. Druckexemplare können Sie unter integration@kreis-mettmann.de anfordern. Als PDF ist es auf der Homepage www.integration-me.de zu finden.

Kreis Mettmann: Aktion „Vorlesetasche“ für die „Griffbereit“- und „Rucksack“-Familien

Mit Büchern kann man sich wunderbar in unbekannte Welten begeben und diese für sich erobern. Kinder, deren Eltern ihnen vorgelesen haben, besitzen besonders gute Voraussetzungen für ihre Bildungsbiographie und starke kognitive Leistungen. Es ist unsere Aufgabe als Erwachsene, Kindern Literatur zur Verfügung zu stellen, die vielfältige Lebenswirklichkeiten wiedergibt und kritisches Denken anregt.

Dank der Aktion „Vorlesetasche“ des Kreisintegrationszentrums ist es möglich, trotz

geschlossener Geschäfte und Bibliotheken die Familien mit wertvollen Büchern zum Vorlesen zu versorgen.

So funktioniert's:

- Eine Tasche voll mit vorurteilsbewussten Büchern auf Deutsch und in den Familiensprachen der „Griffbereit“- und „Rucksack“-Familien.
- Die Tasche wird nach Bedarf mit den Büchern gefüllt und für eine bestimmte Zeit nach Hause mitgenommen.
- Zuhause haben die Eltern mit ihren Kindern genug Zeit sich die Bücher zusammen anzuschauen. Danach wird die Tasche an eine andere Familie weitergegeben. Die Eltern informieren die Elternbegleiterin darüber, wo sich die „Mehrsprachige Vorlesetasche“ befindet.
- Die Elternbegleiter_innen informieren Familien über den Inhalt der „Vorlesetasche“ und regen den Austausch in den Eltern-Gruppen an.

Weitere Informationen: integration@kreis-mettmann.de



Quelle: Kreis Mettmann

Kreis Mettmann: Teilnahme an Modellprojekt „So früh wie möglich“

„So früh wie möglich - Bildungsbande knüpfen“ ist ein Modellprojekt des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration zur Stärkung und Förderung von Familien mit Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren, die aktuell noch keinen Kitaplatz haben.

Das Projekt soll dazu beitragen, strukturelle Hemmnisse und Barrieren für Kinder und Familien mit Einwanderungsgeschichte beim Einstieg in die Kindertagesbetreuung zu verdeutlichen und Strategien zur Verbesserung vorzuschlagen. Ziel ist, Chancengerechtigkeit und Teilhabe bereits im Kindesalter zu gewähren. Der Kreis Mettmann nimmt an dem Modellprojekt teil und eröffnet zunächst in Velbert in Kooperation mit CLAVIS e.V. eine Gruppe mit zehn Kindern. Das Projekt läuft bis Juli 2022. Weitere Informationen erhalten Sie im Kreisintegrationszentrum oder unter integration@kreis-mettmann.de.

Neu: Newsletter der Berufsberatung der Arbeitsagentur Mettmann

Die [Berufsberatung Mettmann](#) hat im Januar 2021 erstmals ihren neuen Newsletter veröffentlicht. Dieser möchte Jugendliche und deren Eltern monatlich über Aktuelles aus der Berufsberatung, Veranstaltungen und Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Im aktuellen Newsletter wird z.B. auf eine neu eingerichtete Abendsprechstunde verwiesen. Diese können Schüler_innen und Ausbildungsinteressierte ab sofort jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 17 bis 20 Uhr nutzen.

Kreis Mettmann: Kreisintegrationszentrum bietet Elternseminare als Onlineangebot für Familien mit Einwanderungsgeschichte an

Seit 2015 führt das Kreisintegrationszentrum Mettmann erfolgreich Seminare für Eltern als Präsenzveranstaltungen durch. Ziel des kostenfreien Bildungsangebotes ist es, den Eltern in verschiedenen Sprachen Informationen zu Erziehungs- und Bildungsthemen zu vermitteln, sie für bestimmte Inhalte zu sensibilisieren und ihre Erziehungskompetenz zu stärken. Die Elternseminare werden nun aufgrund der aktuellen Situation als digitale Angebote auf verschiedenen Plattformen in den Sprachen Deutsch, Arabisch, Türkisch und Russisch durchgeführt. Das reichhaltige Themenspektrum der mehrsprachigen Referenten_innen vermittelt Inhalte zu den Themen: „Gewaltfreie Kommunikation“, „Mein Kind kommt in die Schule“, „Medienerziehung“, „Kinder brauchen Regeln und Vorbilder“, „Mehrsprachige Erziehung und Bildung“, „Gesund aufwachsen“, etc.

Die kommenden Online-Seminare finden Sie weiter unten in der Rubrik „Termine“ oder [hier](#).

Weitere Informationen unter: integration@kreis-mettmann.de

Kreis Mettmann: weitere Vorträge der digitalen Ringvorlesung sind online

Der zweite Teil der Videoreihe „Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ hat bereits mit Vorlesungen zu den Themen *Abwertung von LSBTI* Menschen*, *Abwertung langzeitarbeitsloser- und wohnungsloser Menschen*, *Sexismus*, *Abwertung von*

Menschen mit Behinderung und *Rassismus* begonnen. Die Beiträge von Tobias Neuburger und Markus End zu dem Thema *Antiziganismus* erscheinen am 15. bzw. 22.02.2021.

Für weitere Informationen und die Zugangsdaten wenden Sie sich gerne an: ringvorlesung@kreis-mettmann.de.



Quelle: Kreisintegrationszentrum

Termine im Kreis Mettmann und darüber hinaus

Elternseminar: Meine Rolle als Vater am 19.02.2021

Die Ansprüche und Erwartungen an die Vaterschaft verändern sich. Moderne Väter wollen gleichermaßen in die Erziehung ihrer Kinder eingebunden sein wie die Mütter und sich stärker im Familienleben engagieren. Bei diesem Elternseminar des Kreisintegrationszentrums geht es in erster Linie um die Reflexion der eigenen Vaterrolle. Neben dem theoretischen Input durch den Referenten Mehmet Yildiz bekommen Väter konkrete Tipps und Tricks zur Erziehung und haben die Möglichkeit, Neues zu erfahren und in Austausch mit anderen Vätern zu treten. Das Seminar richtet sich an türkischsprachige Väter. Anmeldung: anmeldung.ki@kreis-mettmann.de

Wann? Freitag, 19. Februar 2021, von 20-21 Uhr

Wo? Online

Online-Seminar: „Traumasensibler Umgang mit Flüchtlingen“ am 24.02.2021

Viele Geflüchtete haben im Herkunftsland, auf der Flucht und nach der Ankunft in Deutschland traumatische Erfahrungen gemacht. Einige von ihnen erkranken darüber langfristig psychisch. Der Flüchtlingsrat NRW möchte mit diesem Online-Seminar ehrenamtlichen Unterstützer_innen mehr Sicherheit im Umgang mit traumatisierten Geflüchteten geben.

Anmeldung bis zum 18.02.2021 bei Maria Fechter unter ehrenamt2.at.fnrnw.de.

Wann? Mittwoch, 24. Februar 2021, von 17.30-20.30 Uhr.

Wo? Online.

Elternseminar: "Mein Kind kommt in die Schule" am 24.02.2021

Nicht nur für Kinder, sondern auch für Eltern, stellt der Übergang von der Kita in die Schule einen neuen Lebensabschnitt dar. Das letzte Kindergartenjahr ist dabei von großer Bedeutung, da die Vorschulkinder in den Kitas auf ihre Rolle als zukünftige Grundschul Kinder vorbereitet werden. Aufgrund der Corona-Pandemie ist es den Kitas momentan nicht möglich, die Kinder angemessen darauf vorzubereiten. Das hat zur Folge, dass viele Eltern verunsichert sind. Besonders für Eltern mit Migrationshintergrund stellt der Übergang eine Herausforderung dar und ist mit vielen Fragen verbunden. Im Seminar werden die Fragen der Eltern beantwortet. Anmeldung bis zum 22.02.2021 unter: anmeldung.ki@kreis-mettmann.de.

Wann? Mittwoch, 24. Februar 2021, von 19-20.30 Uhr.

Wo? Online.

Übungsleiter-Fortbildung: Fit für die Vielfalt am 20.03.2021

Woran denken Sie, wenn Sie den Begriff Vielfalt hören? An etwas Interessantes? An Abwechslung vielleicht, oder an eine Auswahl verschiedener Möglichkeiten? Dazu gäbe es guten Grund. Denn für unser Zusammenleben mit anderen Menschen bedeutet Vielfalt vor allem eines: Chancen. Wir alle haben unterschiedliche Merkmale, Fähigkeiten, Erfahrungen. Und darin steckt ein enormes Potenzial. Ziele der Fortbildung des Kreissportbundes Mettmann sind ein Kennenlernen von verschiedenen Lebensmodellen und –konzepten, interkulturellem Lernen, Umgang mit (interkulturell bedingten Konflikten) und Möglichkeiten und Grenzen der Integration im Sportverein.

Anmeldung [hier](#). Kosten: 15 € (ohne Vereinsempfehlung 30 €)

Wann? Samstag, 20. März 2021, von 9.30-16 Uhr.

Wo? Online.

Forum Frühe Bildung: „Dafür bist du noch zu klein“ am 22.03.2021

Häufig fühlen sich Erwachsene aufgrund ihres

Alters Kindern gegenüber überlegen. Das verleitet sie dazu, vieles über die Köpfe der Kinder hinweg zu bestimmen, ohne sich mit ihnen abzustimmen. Diese Haltung wird auch als Adultismus bezeichnet. Sie ist weit verbreitet, wir finden sie in Gesetzestexten wieder und nicht selten sind wir damit aufgewachsen. Wie es gelingen kann, Kindern mit mehr Gleichwert zu begegnen und gleichzeitig unsere Interessen als Erwachsene zu wahren, möchte das (Online-)„Forum Frühe Bildung“ des Kreisintegrationszentrums aufzeigen.

Die Teilnahme am Forum ist kostenlos, die Anzahl der Teilnehmer ist allerdings begrenzt. Anmeldung bis zum 11. März unter anmeldung.ki@kreis-mettmann.de.

Wann? Montag, 22. März 2021, von 10-13 Uhr.
Wo? Online.

BQ-Portal: "Potenziale beruflicher Anerkennung bei der Fachkräfteeinwanderung" am 24.02.2021, 24.03.2021 und 20.04.2021

Das BQ-Portal bietet über Zoom die Webinarreihe "Potenziale beruflicher Anerkennung bei der Fachkräfteeinwanderung" für unterschiedliche Länder an. An vier Terminen werden Überblicke über die Berufsbildung der Länder sowie über die Besonderheiten bei der Anerkennung verschiedener Berufsabschlüsse gegeben. Am 2. Termin am 24.02.2021 von 10.30 Uhr bis 12 Uhr sind die Länder Marokko, Tunesien und Ägypten im Fokus. Die erforderliche Anmeldung ist [hier](#) möglich.

In Teil 3 am 24.03. von 10 Uhr bis 12 Uhr wird über Indonesien, Philippinen und Vietnam und im 4. Teil am 20.04 von 10.30 Uhr bis 12 Uhr über Albanien, Bosnien und Herzegowina und Kosovo berichtet.

Wann? Mittwoch, 24. Februar, von 10.30-12 Uhr; Mittwoch, 24. März, von 10-12 Uhr; Dienstag, 20. April, von 10.30-12 Uhr.
Wo? Online.

Berufsorientierungsbörse: BOB2021 online am 11.05.2021

Schüler_innen und Unternehmen treffen auch in diesem Jahr auf der BOB2021 online aufeinander. Zum zweiten Mal macht das Team von BOBplus e.V. damit das Kennenlernen von zukünftigen Berufseinsteiger_innen und Arbeitgeber_innen digital möglich. Die BOB2021 online bietet Videos und Livechats mit Ausstellern, Ausbildungs- und Praktikumsplätze, Studienberatung, Keynotes und Expertenvorträge.

Wer auf der BOB ausstellen möchte, kann bis zum 01.03.2021 auf der Homepage www.bobplus.de einen digitalen Messestand buchen.

Wann? Dienstag, 11. Mai 2021, von 10-18 Uhr.
Wo? Online.

Nachrichten

Bericht: Fachkommission Integrationsfähigkeit

Die „Fachkommission Integrationsfähigkeit“ der Bundesregierung wurde 2019 mit 25 Fachleuten aus Politik, Wissenschaft und Politik besetzt, um Empfehlungen für eine langfristige Integrationspolitik in Deutschland zu erarbeiten. Der Bericht plädiert dafür, selbstverständlich mit dem Fakt, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, umzugehen. Auf dieser Grundlage sollte ein neues „Wir“ entwickelt werden, dessen Zugehörigkeitskriterien der tatsächlichen Diversität Rechnung tragen. Alle müssten daran mitwirken, dass Diskriminierung und Hürden, wie auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt, beseitigt werden. Eine Chancengleichheit in allen Bereichen, betont werden im Bericht der Bildungs- und der Gesundheitsbereich, ist Voraussetzung für erfolgreiche Integration. Auf den ersten Seiten des [Berichts](#) finden Sie die zehn Kernbotschaften.



Quelle: Adobe Stock



Quelle: Adobe Stock

Begriff „Migrationshintergrund“ soll ersetzt werden

In dem [Bericht](#) der „Fachkommission Integrationsfähigkeit“ plädieren die Wissenschaftler_innen dafür, den Begriff „Migrationshintergrund“ abzuschaffen. In Zukunft soll von „Eingewanderten und ihren (direkten) Nachkommen“ gesprochen werden. Der neue Begriff soll u.a. verwendet werden, um die Erfahrungen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte in Statistiken sichtbar zu machen. Zudem zeigt der Begriff „Eingewanderte“, dass die Menschen hier sind und zur Gesellschaft gehören. Die Wissenschaftler_innen verweisen allerdings auch darauf, dass es einen idealen, universellen Begriff für wissenschaftliche, umgangssprachliche und politische Erwartungen nicht geben und daher auch der neue Begriff Probleme aufwerfen werde.

1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

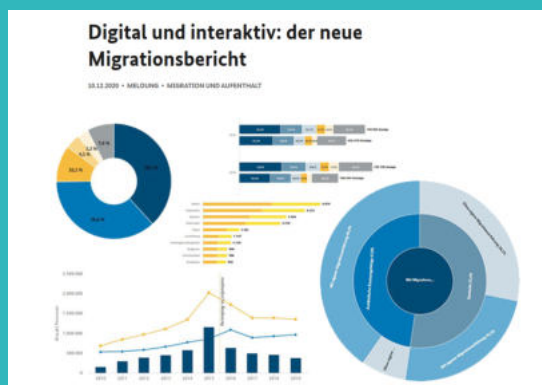
Das Jahr 2021 ist ein bedeutendes Jubiläumsjahr: Seit 1.700 Jahre leben Menschen jüdischen Glaubens nachweislich auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Der Auftakt des Festjahres mit mehr als 1.000 Veranstaltungen bundesweit findet am 21.02.2021 unter dem Motto „Schalomchen Köln“ in der Stadt am Rhein statt. Aufgrund der Pandemie wird die Veranstaltung ohne Publikum live in der ARD übertragen. Eine jüdische Gemeinde in Köln ist die im Jahr 321 erste belegte Erwähnung einer jüdischen Gemeinde nördlich der Alpen. (Quelle: [BMI](#))



Quelle: www.zentralratderjuden.de

MDI: Darstellung der wichtigsten Asylzahlen 2020

Der [Mediendienst Integration](#) hat auf seiner Homepage die Asylzahlen zu 2020 anschaulich aufbereitet und beantwortet damit die wichtigsten Fragen zu Asylanträgen in Deutschland. Im Jahr 2020 sind deutlich weniger Geflüchtete nach Deutschland und Europa gekommen als in den vorangegangenen Jahren. Grund hierfür sind insbesondere Reisebeschränkungen, die in vielen Ländern aufgrund der Covid-19-Pandemie eingeführt wurden. Zugleich ist die Zahl der Menschen, die weltweit auf der Flucht sind, weiter gestiegen. Nach Angaben des UN-Flüchtlingswerks waren es mehr als 26 Millionen Flüchtlinge, die ihr Land verlassen mussten (Stand: Juni 2020). Der [UNHCR-Bericht](#) zeigt, dass zwei Drittel aller Geflüchteten weltweit aus fünf Ländern kommen. Die meisten aus Syrien. Hauptaufnahmeländer sind allen voran die Türkei, gefolgt von Kolumbien, Pakistan, Uganda und Deutschland.



Quelle: [BAMF](#)

Veröffentlichung der Bundesregierung: Migrationsbericht 2019 – jetzt digital

Ende Dezember 2020 wurde der [Migrationsbericht](#) für 2019 veröffentlicht. Auf der Homepage des BAMF ist dieser digital und interaktiv aufbereitet. Nutzer_innen sollen sich somit schnell und leicht verständlich über verschiedenste Themen des Berichts und über die darin enthaltenen Daten informieren können.

Migrant Integration Policy Index 2020

Seit 2007 untersucht der „[Migrant Integration Policy Index](#)“, wie verschiedene Länder Einwanderer_innen dabei unterstützen, an der Gesellschaft teilzuhaben. Beim letzten MIPEX-Bericht im Jahr 2015 lag Deutschland im internationalen Ranking auf Platz 10, ist aber inzwischen aus der Top-Ten ausgeschieden.

Andere Länder wie etwa Irland, Luxemburg und Spanien hätten in den vergangenen fünf Jahren eine inklusivere Integrationspolitik vorangetrieben. Deutschlands Integrationspolitik ist eher restriktiver geworden. Das sei zum Teil eine Reaktion auf den "Flüchtlingssommer 2015". In welchen Rubriken Deutschland wie abschneidet, kann im Bericht oder [in diesem Artikel](#) nachgelesen werden.

Informations- und Arbeitsmaterial



Quelle: Adobe Stock

Corona-Impfung: mehrsprachige Infos des RKI

Das RKI hat ein [Aufklärungsmerkblatt](#) zur Covid-19-Impfung in leichter Sprache formulieren sowie in diverse Sprachen übersetzen lassen.

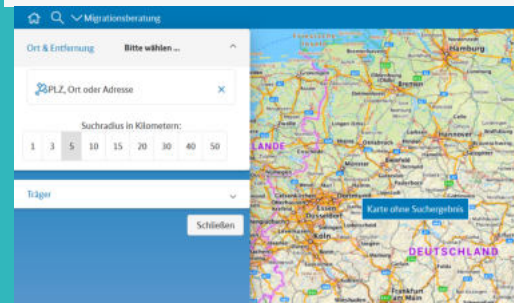
Auf der Seite der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung finden Sie zudem mehrsprachige, aktuelle [Informationen zum Coronavirus](#) von Hygieneregeln bis Gewaltschutz.

An dieser Stelle möchten wir gerne auch auf die Homepage der Landesregierung verweisen, die [multilinguale Informationen](#) zum Corona-Virus beinhaltet, u.a. die aktuelle Corona-Schutzverordnung in diesen und weiteren Sprachen [Englisch, Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Französisch und Farsi](#).

Neues Tool: BAMF-NAvi

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat mit der neuen Informationsplattform [BAMF-NAvi](#) ein Tool entwickelt, das schnell und einfach zum richtigen Integrationsangebot

führen soll. Integrationskurse, Kursorte, Behörden und Migrationsberatung können mit der neuen Plattform wohnortsnah gesucht werden. Der Vorgänger WebGIS wird damit eingestellt.



Quelle: [BAMF](#)



Quelle: Adobe Stock

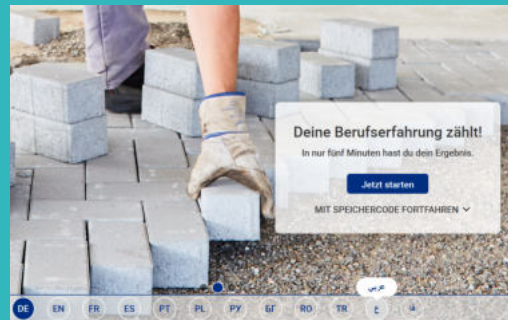
Aktualisierung: IQ Netzwerk-Arbeitshilfe "Auswirkungen von Corona auf den Aufenthalt von ausländischen Arbeitnehmer*innen, Auszubildenden und Studierenden"

Für viele nicht-deutsche Staatsangehörige haben die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen auf mehreren Ebenen besondere Auswirkungen: Falls durch den Verlust der Arbeit oder durch Kurzarbeit der Lebensunterhalt nicht mehr gesichert ist, droht in bestimmten Fällen der Verlust der Aufenthaltserlaubnis. Zudem stellt sich die Frage, auf welche Weise der Lebensunterhalt gesichert werden kann, denn in manchen Fällen greifen Leistungsausschlüsse im SGB II und dem SGB XII. Die [Arbeitshilfe des IQ Netzwerks](#) möchte daher einen Überblick über die Möglichkeiten der Existenzsicherung geben.

Selbsteinschätzung beruflicher Erfahrungen jetzt in zwölf Sprachen

Die Bertelsmann Stiftung stellt ein [Online-Tool](#) zur Einschätzung der

beruflichen Erfahrung zur Verfügung. Der ca. fünfminütige Fragenkatalog zu vielen verschiedenen Berufsbildern gibt eine Rückmeldung zu dem jeweiligen Erfahrungsschatz. Das Angebot steht nun in sechs weiteren und damit insg. zwölf Sprachen bereit.



Quelle: [meine-Berufserfahrung](#)



Ergebnisse aus dem Bundesmodellprogramm: „Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien“

Mit dem Bundesmodellprogramm „Starke Netzwerke Elternbegleitung für geflüchtete Familien“ hat das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) wirksame Unterstützungs- und Hilfsangebote erprobt. Nach Deutschland geflüchtete und neu zugewanderte Familien auf kommunaler Ebene sollten dabei mit einer gestärkten und gezielt positionierten Elternbegleitung unterstützt werden. Durch eine intensive

Zusammenarbeit und Vernetzung lokaler Akteur_innen sowie die gemeinsame Entwicklung und Durchführung von familienbezogenen Angeboten erhielt die kommunale Infrastruktur vor Ort für Familien wichtige Impulse. Die Ergebnisse aus dem von 2017 bis 2020 durchgeführten Programm finden Sie [hier](#).

Quelle: BFSFJ

Neue Studienergebnisse



Quelle: Adobe Stock

SVR–Integrationsbarometer 2020: Zusammenrücken in Zeiten der Distanz
Das [SVR-Integrationsbarometer](#) ist eine repräsentative Bevölkerungs-umfrage unter Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Es misst das Integrationsklima in der Einwanderungsgesellschaft. Für 2020 zeigt sich, dass das Integrationsklima in Deutschland weiterhin positiv wahrgenommen wird. Zentrale Ergebnisse sind, dass das Vertrauen in die Institution Schule bei Befragten ohne Migrationshintergrund leicht ansteigt, bei jenen mit Migrationshintergrund mehrheitlich auf hohem Niveau stabil bleibt. Die Befragten mit Migrationshintergrund gaben zudem an, dass Diskriminierungserfahrungen ihr Vertrauen in öffentliche Institutionen wie Schule und Polizei eintrüben. Weitere Ergebnisse können Sie dem Bericht entnehmen.

Veröffentlichung:

„Rassismuserfahrungen von Schüler*innen“ von

Bildungsforscherin Aylin Karabulut

Für ihre neu veröffentlichte Studie führte Aylin Karabulut

Gruppendiskussionen mit Schüler_innen unterschiedlicher Schulformen durch. Die Kinder und Jugendlichen aus Einwandererfamilien, Schwarze und muslimische Schüler_innen schilderten, dass Lehrkräfte und Mitschüler_innen sie aufgrund von Äußerlichkeiten, ihrer Herkunft oder ihres Glaubens immer wieder rassistisch diskriminieren. In ihrem Buch „[Rassismuserfahrungen von Schüler*innen – Institutionelle Grenzziehungen an Schulen](#)“ weist die Autorin darauf hin, dass Rassismus in Schulen



Quelle: Adobe Stock

aufgrund der wichtigen gesellschaftlichen und zukunftsweisenden Funktion der Institutionen besonders schwerwiegend sei. Es müsse insbesondere gegen die Tabuisierung von Rassismus an Schulen gehandelt werden. Im Kreis Mettmann gibt es einige Angebote zum Umgang mit Rassismus, die sich an Lehrkräfte richten, wie z.B. die "Systemberaterin Extremismusprävention" der Landesschulpsychologie des Kreises Mettmann. Hinweisen möchten wir Sie auch auf ein [Interview](#) mit der Antidiskriminierungsexpertin Saraya Gomis mit dem Mediendienst Integration zu diesem Thema vom 13.11.2020.

NAIKA FOROUTAN
JANA HENSEL



DIE
GESELLSCHAFT
DER
ANDEREN

Quelle: [Aufbau Verlag](#)

**Buch: „Die Gesellschaft der Anderen“
– Gespräch einer Migrationsforscherin
und einer Ostdeutschland-Expertin**

Naika Foroutan und Jana Hensel präsentieren mit ihrem [Buch](#) ihre Diskussion über migrantische und ostdeutsche Perspektiven, die oft vergessen und marginalisiert würden. Ausgangspunkt der Veröffentlichung ist die These von Migrationsforscherin Naika Foroutan, dass Ostdeutsche ähnliche Ausgrenzungserfahrungen machten wie Migrant_innen. Um Deutschland in seiner Pluralität zu beschreiben und zu verstehen, müssen Minderheiten in Diskussionen über Rassismus, Diskriminierung und Radikalisierung, aber vor allem die Privilegien der Dominanzgesellschaft, einbezogen werden. Die Autor_innen sprechen im Buch auch über mögliche Allianzen der beiden so unterschiedlichen Gruppen – eine Gesellschaft der Anderen?

Ein [Interview mit den Autor_innen](#) und eine Lesung zum Buch, geführt von Robert Habeck, ist auf YouTube veröffentlicht.

**Studie: Rechtsextreme Einstellung 2021 und
Radikalisierung der Anti-Corona-Protteste**

Einer jüngst veröffentlichten [Studie](#) der Bertelsmann-Stiftung zufolge, haben vor der Bundestagswahl 2021 acht Prozent der

Wahlberechtigten rechtsextreme Einstellungen manifestiert. Mehr als die Hälfte der Anhänger_innen der AfD sind jedoch latent oder manifest rechtsextrem eingestellt.

In einer Antwort auf eine [kleinen Anfrage](#) der Fraktion DIE LINKE vom 11.12.2020 an die Bundesregierung wird beschrieben, dass es starke Radikalisierungstendenzen einiger Teilnehmer_innen und Gruppierungen bei Anti-Corona-Protesten gibt. Es beteiligten sich Personen aus der rechtsextremen Szene, aus dem Spektrum der Reichsbürger und aktionsorientierte Einzelpersonen an den Protesten mit Aggressionen und Übergriffen, um den Unmut über die Einschränkungen für sich zu nutzen.



Quelle: Adobe Stock

Studie und Übersicht: Vielfalt in der Arbeitswelt

Der Mediendienst Integration veröffentlicht [wichtige Zahlen und Fakten](#) zu der Vielfalt in der Arbeitswelt sowie der Interkulturellen Öffnung. Menschen mit Migrationsgeschichte erleben noch immer hohe Zugangshürden und Diskriminierung am Arbeitsmarkt. Das trifft auch auf den öffentlichen Dienst zu. Hierzu wird beleuchtet, wie viele Menschen mit Migrationshintergrund in Bundesbehörden, in den Bundesländern oder der Polizei beschäftigt sind. So zeigt sich bspw., dass der Anteil der neu eingestellten Polizisten mit Migrationshintergrund in den meisten Bundesländern deutlich unter dem Gesamtanteil in der Landesbevölkerung liegt: Zum Beispiel ist in Nordrhein-

Westfalen der Anteil von Menschen aus Einwandererfamilien in der Bevölkerung mehr als doppelt so hoch (28,4 Prozent) wie bei neu eingestellten Polizisten (13,3 Prozent).

Mit diesem Thema befasst sich ebenfalls die Studie ["Kulturelle Diversität und](#)

Chancengleichheit in der Bundesverwaltung" des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB). Im Mittelpunkt steht die Untersuchung der Repräsentation von Beschäftigten mit Migrationshintergrund hinsichtlich der individuellen Erwerbssituation sowie der individuellen Einstellungen der Beschäftigten gegenüber der Organisationskultur und dem Diversitätsmanagement ihrer jeweiligen Organisation.

IAB-Videos aus der Reihe „Wissenschaft trifft Praxis“: Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Migrantinnen und Migranten

Die Covid-19-Pandemie hat unterschiedliche Auswirkungen auf die einzelnen Gruppen am Arbeitsmarkt. Von dem krisenbedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit sind Migrant_innen, und hier insbesondere Geflüchtete, in besonderem Umfang betroffen. In dem genannten [Video](#) des IAB hält Professor Herbert Brücker das einführende Impulsreferat.

Mit ähnlichen Ansatzpunkten befasst sich auch der [Artikel](#) im IAB-Forum: *Ausbildung während der Pandemie: Junge Geflüchtete brauchen mehr denn je professionelle Unterstützung.* Dieser verdeutlicht, dass junge Geflüchtete auf ihrem Weg in die Ausbildung nicht auf sich alleine gestellt sein dürfen. Dies gelte in der aktuellen Wirtschaftskrise umso mehr. Doch in Corona-Zeiten könnten z.B. die oft älteren Ehrenamtlichen aufgrund des Infektionsrisikos nicht in gewohntem Umfang helfen. Professionelle Unterstützungsangebote seien daher nun wichtiger denn je, um die berufliche Integration zu stärken.



Quelle: [Youtube](#)

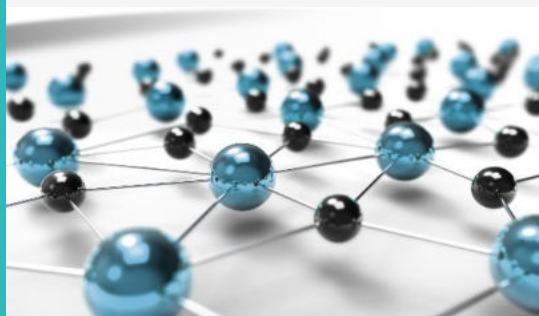
Neue Programme

IQ NRW – OnTOP|THK: "Qualifizierungsprogramm für zugewanderte Akademiker*innen in NRW – Schwerpunkt Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik"

Die Programme richten sich an zugewanderte Akademiker_innen, die im Ausland ein Studium im Bereich Soziale Arbeit, Kindheitspädagogik, Erziehungswissenschaften, Pädagogik, Psychologie, Sozialwissenschaften oder anderen verwandten Fächern abgeschlossen haben und nun auf der Suche nach einer qualifikationsadäquaten Beschäftigung oder nach Beschäftigungsperspektiven in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern sind. In den insgesamt vier Programmen werden wichtige Kompetenzen vermittelt und den Teilnehmer_innen Orientierung und Begleitung für den Einstieg in eine qualifikationsadäquate Beschäftigung angeboten. Weitere Informationen zu den Programmen und Terminen finden Sie [hier](#).

Newsletter der Kommunalen Koordinierungsstelle

Zum Thema Schule & Beruf bringt die Kommunale Koordinierungsstelle (KoKo) des Landesvorhabens "Kein Abschluss ohne Anschluss" im Kreis Mettmann einen Newsletter heraus. Hierfür können Sie sich unter www.koko-me.de gerne registrieren.



In eigener Sache: Wenn Sie Beiträge, Bildungs- und Kulturangebote, Fragen oder Kritik zum Newsletter haben, schreiben Sie uns gerne an migration-news@kreis-mettmann.de. Wir freuen uns!

Hier kommen Sie zu unserem **MEgration News-Archiv**.

Hinweis: Für extern bereitgestellte Beiträge oder Links wird keine Haftung übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Wenn Sie die MEgration News nicht mehr erhalten wollen, haben Sie am Ende des Newsletters unter dem Impressum die Möglichkeit sich abzumelden. Ansonsten reicht auch eine kurze Nachricht an uns (megration-news@kreis-mettmann.de).



Kreis Mettmann
Der Landrat

Impressum:

*Kreis Mettmann
Düsseldorfer Str. 26
40822 Mettmann
Newsletter abbestellen*